



ifen

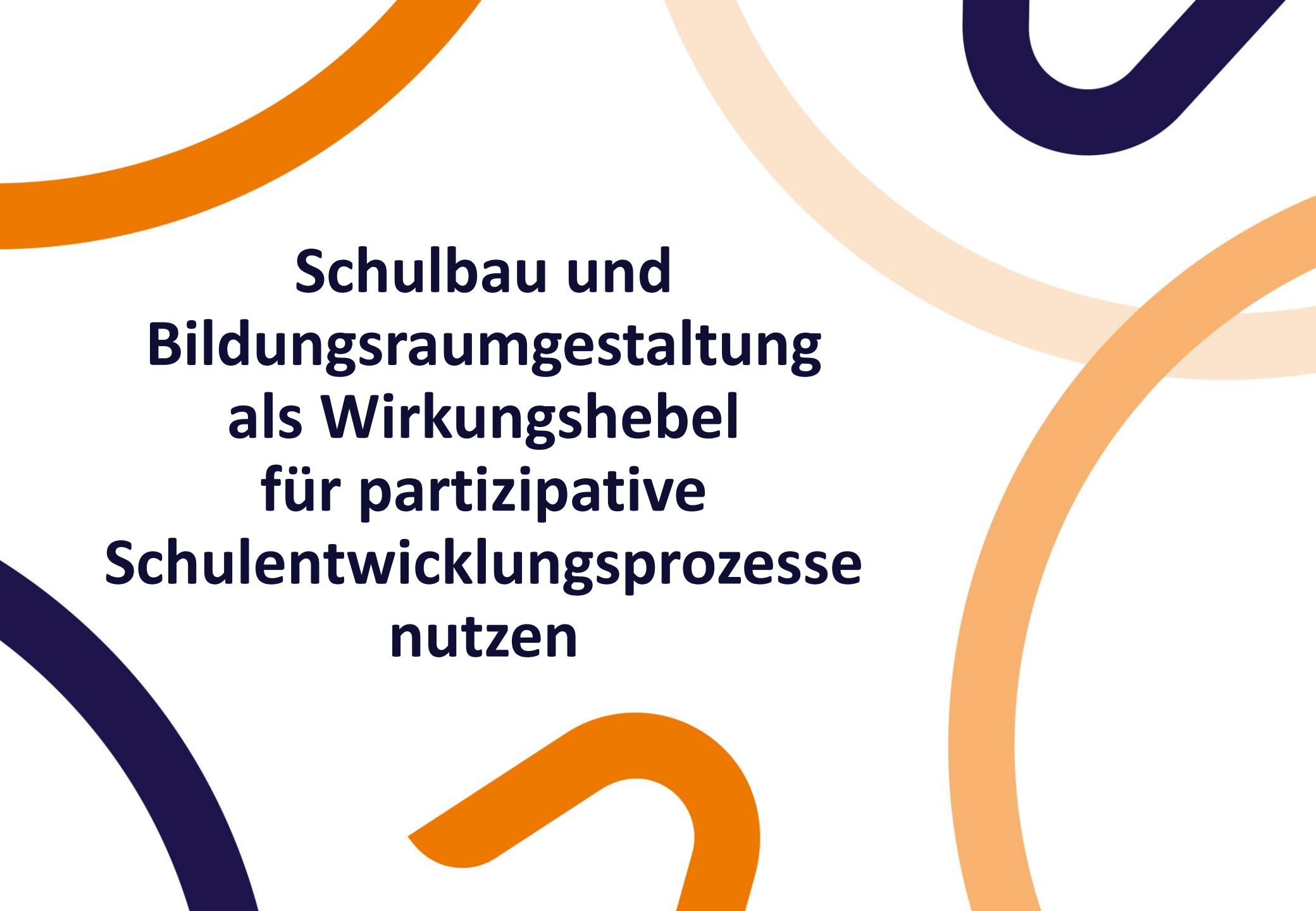
INSTITUT DE FORMATION DE L'ÉDUCATION NATIONALE
DIVISION DE L'ACCOMPAGNEMENT DU DÉVELOPPEMENT
DES ÉTABLISSEMENTS SCOLAIRES



ifen

eduPôle - Walferdange
Route de Diekirch
L-7220 Walferdange

www.ifen.lu



**Schulbau und
Bildungsraumgestaltung
als Wirkungshebel
für partizipative
Schulentwicklungsprozesse
nutzen**



1

IFEN Angebot entwickeln

Formate zur Unterstützung von
Planungsprozessen bei Schulbauten



Ausgangslage

- Fokus auf Schulbauprozesse von Grundschulen – Verantwortung der Gemeinden
- stetiger Bevölkerungszuwachs in Luxemburg – verstärkter Bedarf an Bildungsraum
- gesellschaftlicher Wandel mit politischer Unterstützung – Bedarf an ganztägiger Betreuung
- ökologische und ökonomische Faktoren – Bildungshäuser als Möglichkeit formale und non-formale Bildungsstrukturen unter einem Dach zu haben
 - neues Handlungsfeld für die Gemeinden – *Wie?*
 - verstärkter Bedarf an Beratung und Begleitung solcher Planungsprozesse



2

Grundpfeiler für die Planung

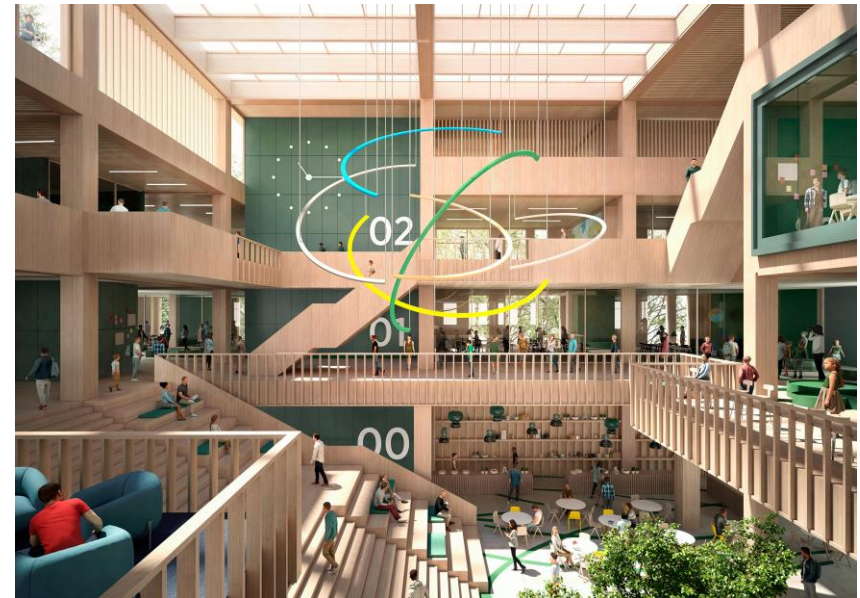
pluridisziplinäre, partizipative
Vorgehensweise



Quelle: www.schulraumentwicklung.ch – Katharina LENGGENHAGER

Bildungskultur

- Bildungshäuser als Orte des Lernens, Lebens und Wachsens
 - vielfältige Lernformen und -formate
 - Raum für soziales Miteinander – Lebensraum
 - Schule als Erfahrungsraum
 - Begegnung von formaler und non-formaler Bildung
- Identifikation der pädagogischen Werte und Prinzipien als handlungsleitende Elemente





Raumkultur



- Raumkultur im Einklang mit der
Bildungskultur
 - Prinzip: *form follows function*
- Raum wirkt unterstützend und
einladend zur Umsetzung der
Bildungskultur
 - Flexibilität ist Trumpf



3

Schlüssel- momente im Planungsprozess

aus der Perspektive der Schulentwicklung

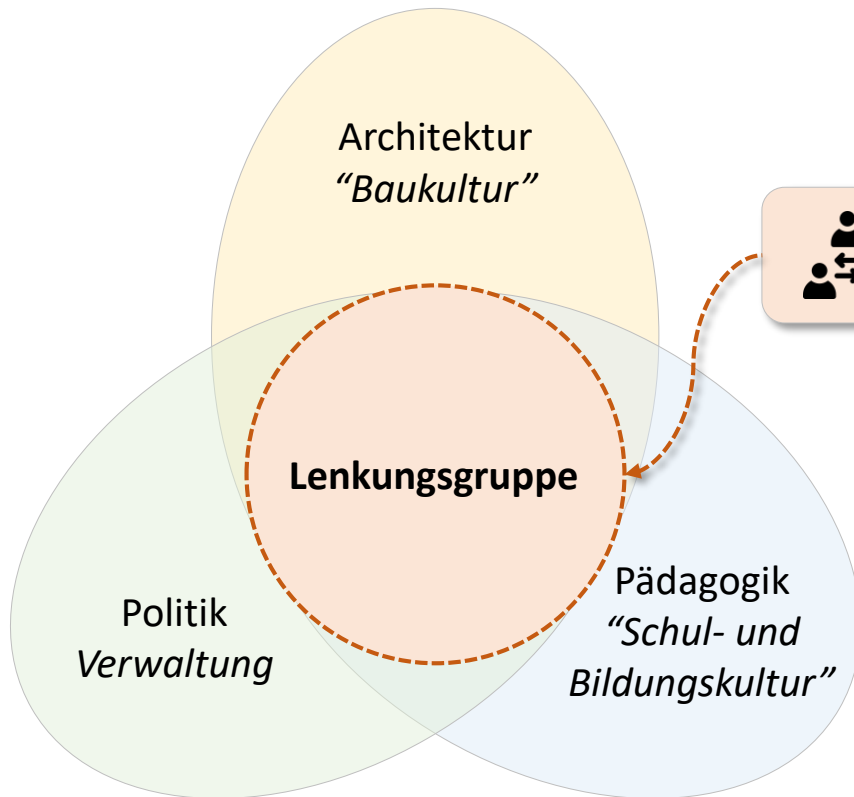
die Etappen

- Phase -1: Phase der Klärung und Einigung im Hinblick auf ein partizipatives Vorgehen
- Phase 0: in Etappen und Schleifen zum pädagogischen Raumfunktionsbuch *
- Phase 1 bis 9: Phasen der baulichen Maßnahmen
- Phase 10: die pädagogische und räumliche “Inbetriebnahme”



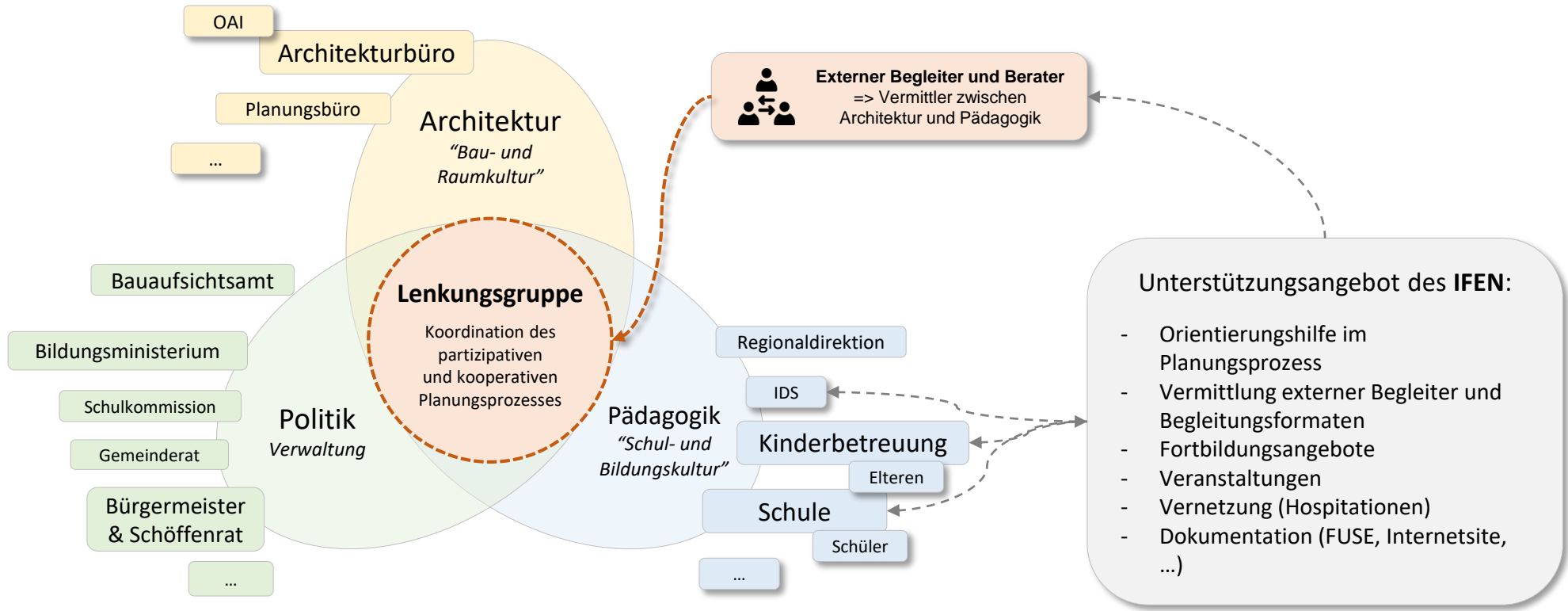
* Quelle: www.lern-landschaft.de – Karin DOBERER

Phase -1



- Transparenz zu bestehenden Rahmenbedingungen/Vorgaben schaffen
- Selbstverpflichtung der Akteure aus den 3 Verantwortungsbereichen
- Rollen und Verantwortung der einzelnen Akteure klären
- Vorteile und Mehrwert einer partizipativen Vorgehensweise deutlich machen
- hin zu einer geteilten Vision des Planungsprozesses

Schulraumentwicklung in einem partizipativen und kooperativen Planungsprozess



Phase 0

- Steuerung des Planungsprozesses durch die Lenkungsgruppe
- Arbeitsphasen in multiprofessionellen Gruppierungen
 - Workshops in einer partizipativen und kooperativen Ausrichtung
- Erarbeiten eines pädagogischen Raumfunktionsbuches



„Phase 0“

Vorbereitungs- und Entwicklungsphase mit dem Ziel, einen pädagogischen und architektonischen Rahmen für neuen Schulraum zu schaffen, der Architektur und Pädagogik durch den weiteren Planungs- und Bauprozess leitet.

Was?

Klärung von:

- pädagogischen Grundprinzipien
- Raumbedarf und deren Zusammenspiel
- Funktionsbedarf und Alltagsabläufe
- architektonischen Anforderungen
- Anforderungen an die Ausstattung
- Anforderungen an die Atmosphäre
- ...

Wie?

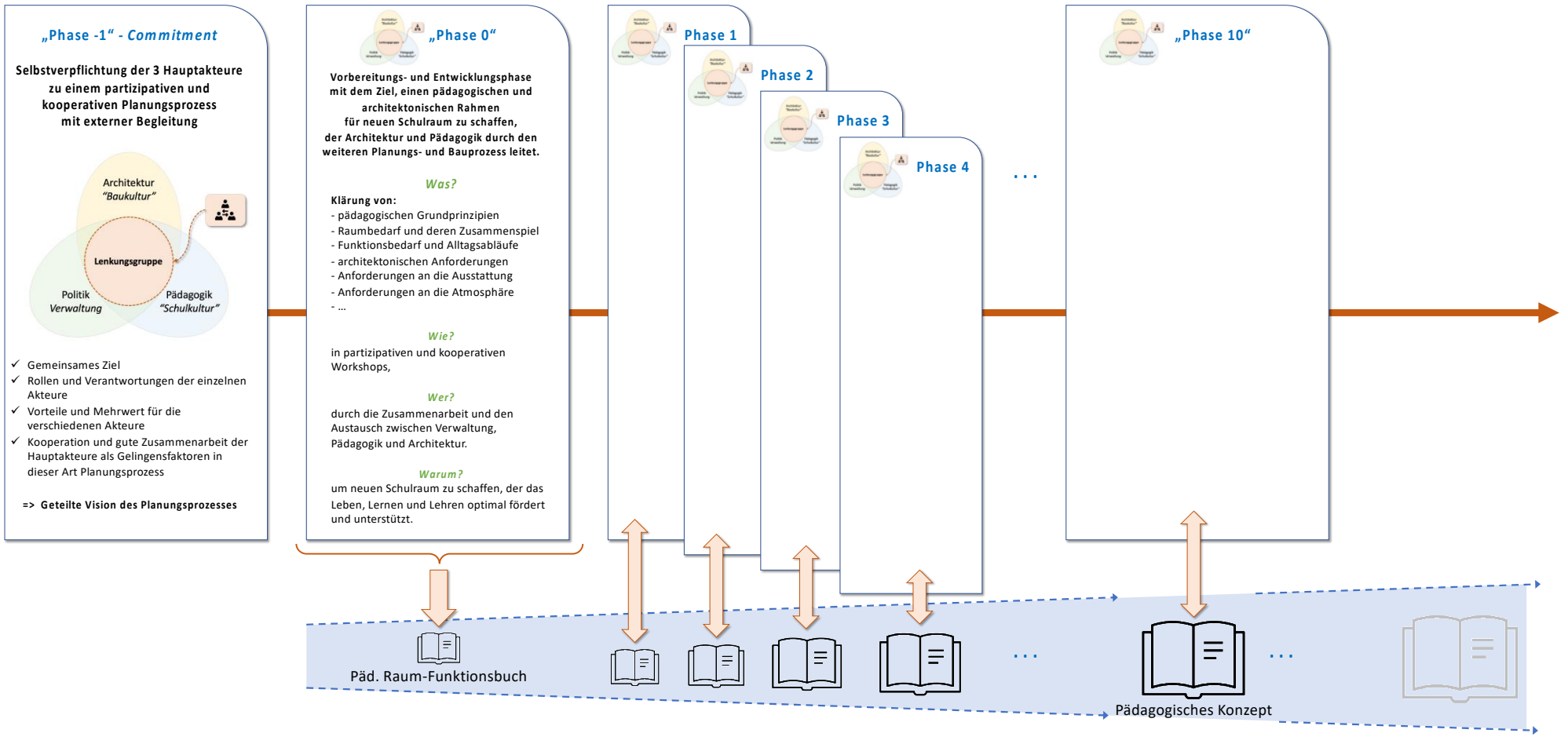
in partizipativen und kooperativen Workshops.

Wer?

durch die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Verwaltung, Pädagogik und Architektur.

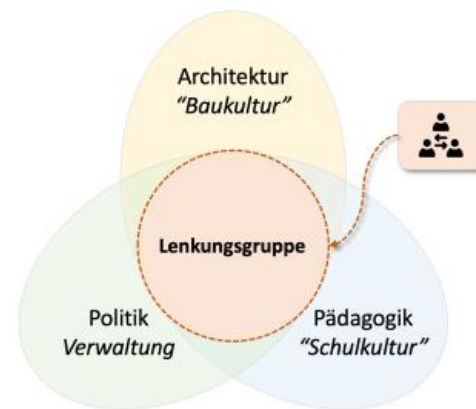
Warum?

um neuen Schulraum zu schaffen, der das Leben, Lernen und Lehren optimal fördert und unterstützt.



„Phase -1“ - *Commitment*

Selbstverpflichtung der 3 Hauptakteure
zu einem partizipativen und
kooperativen Planungsprozess
mit externer Begleitung



- ✓ Gemeinsames Ziel
- ✓ Rollen und Verantwortungen der einzelnen Akteure
- ✓ Vorteile und Mehrwert für die verschiedenen Akteure
- ✓ Kooperation und gute Zusammenarbeit der Hauptakteure als Gelingensfaktoren in dieser Art Planungsprozess

=> **Geteilte Vision des Planungsprozesses**



„Phase 0“

Vorbereitungs- und Entwicklungsphase mit dem Ziel, einen pädagogischen und architektonischen Rahmen für neuen Schulraum zu schaffen, der Architektur und Pädagogik durch den weiteren Planungs- und Bauprozess leitet.

Was?

Klärung von:

- pädagogischen Grundprinzipien
- Raumbedarf und deren Zusammenspiel
- Funktionsbedarf und Alltagsabläufe
- architektonischen Anforderungen
- Anforderungen an die Ausstattung
- Anforderungen an die Atmosphäre
- ...

Wie?

in partizipativen und kooperativen Workshops,

Wer?

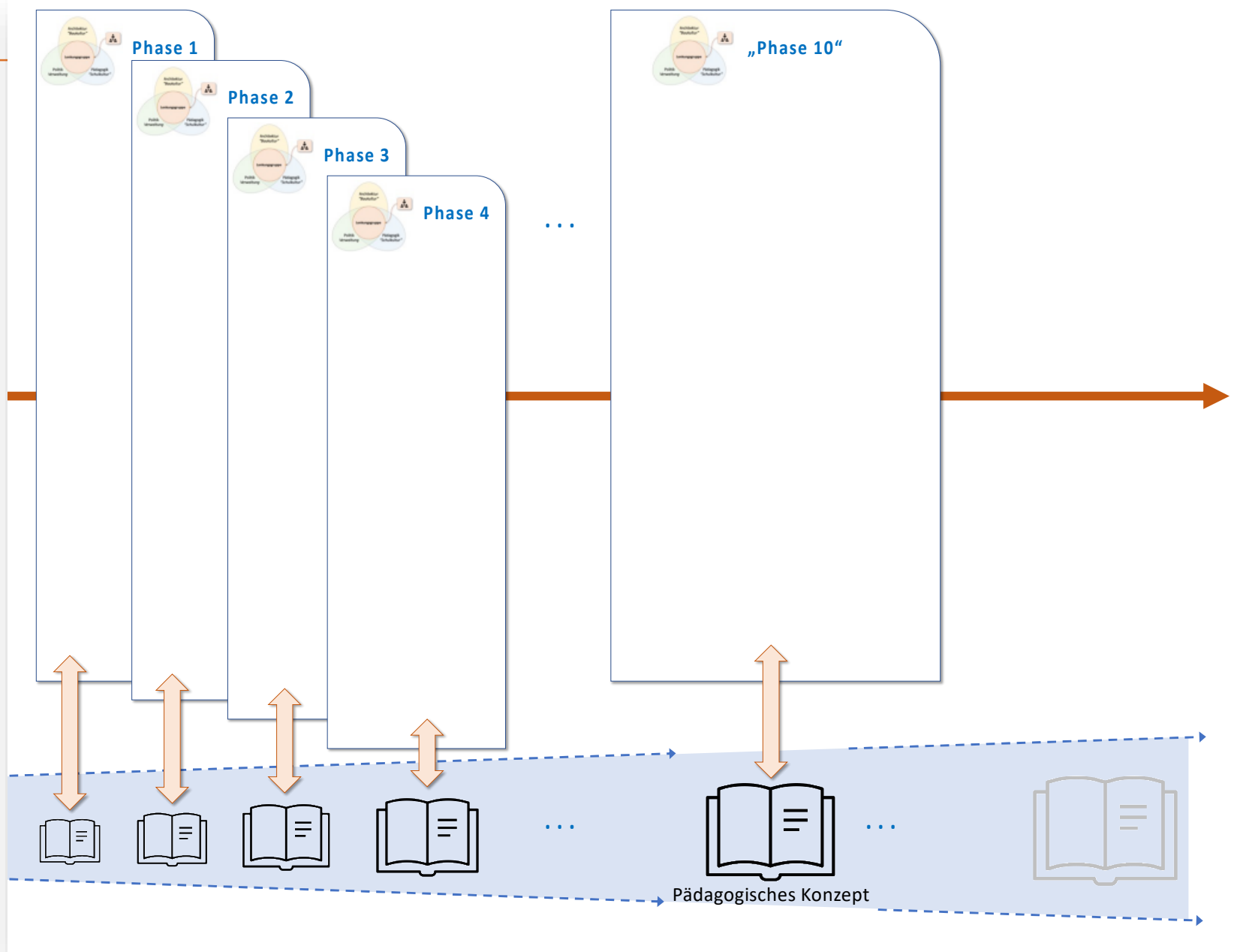
durch die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Verwaltung, Pädagogik und Architektur.

Warum?

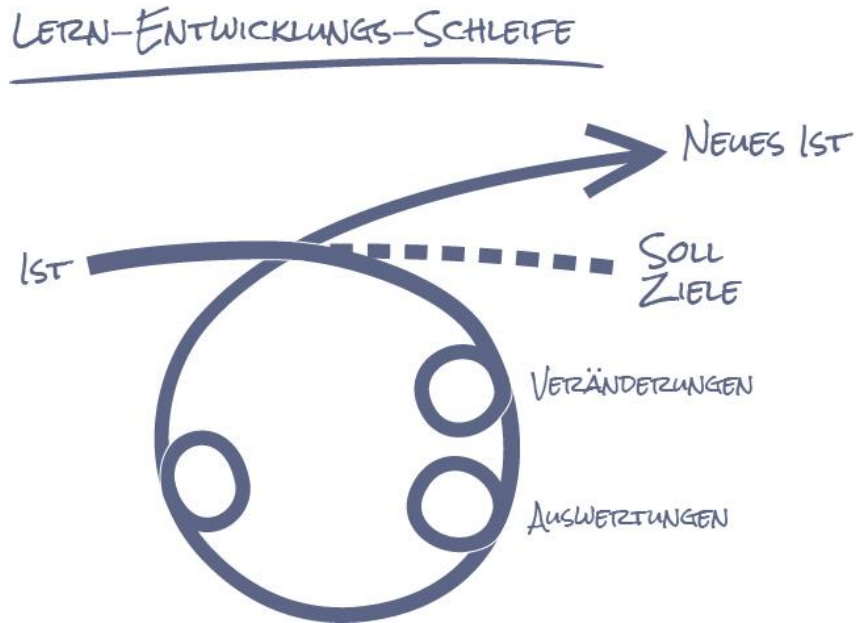
um neuen Schulraum zu schaffen, der das Leben, Lernen und Lehren optimal fördert und unterstützt.



Päd. Raum-Funktionsbuch



Phase 10



Quelle: www.marianne-brehm.de/mein-angebot

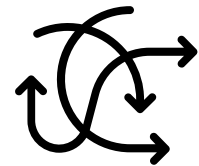
- aus dem konzeptionellen Denken rein ins pädagogische Handeln
- *Gap* zwischen Konzeption und konkreter Umsetzung überwinden
 - Umsetzungsschritte planen und durchführen – in Schleifen denken
 - Strukturen schaffen, sich Prozeduren geben
- Unterstützungssystem (innen und außen) vor und während der Startphase aufbauen



MERCI



Resonanz



Phase 0

- Steuerung des Planungsprozesses durch die Lenkungsgruppe
- Arbeitsphasen in multiprofessionellen Gruppierungen
 - Workshops in einer partizipativen und kooperativen Ausrichtung
- Erarbeiten eines pädagogischen Raumfunktionsbuches

**Innovation und Innovationsbereitschaft
als Herausforderung**



„Phase 0“

Vorbereitungs- und Entwicklungsphase mit dem Ziel, einen pädagogischen und architektonischen Rahmen für neuen Schulraum zu schaffen, der Architektur und Pädagogik durch den weiteren Planungs- und Bauprozess leitet.

Was?

Klärung von:

- pädagogischen Grundprinzipien
- Raumbedarf und deren Zusammenspiel
- Funktionsbedarf und Alltagsabläufe
- architektonischen Anforderungen
- Anforderungen an die Ausstattung
- Anforderungen an die Atmosphäre
- ...

Wie?

in partizipativen und kooperativen Workshops.

Wer?

durch die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Verwaltung, Pädagogik und Architektur.

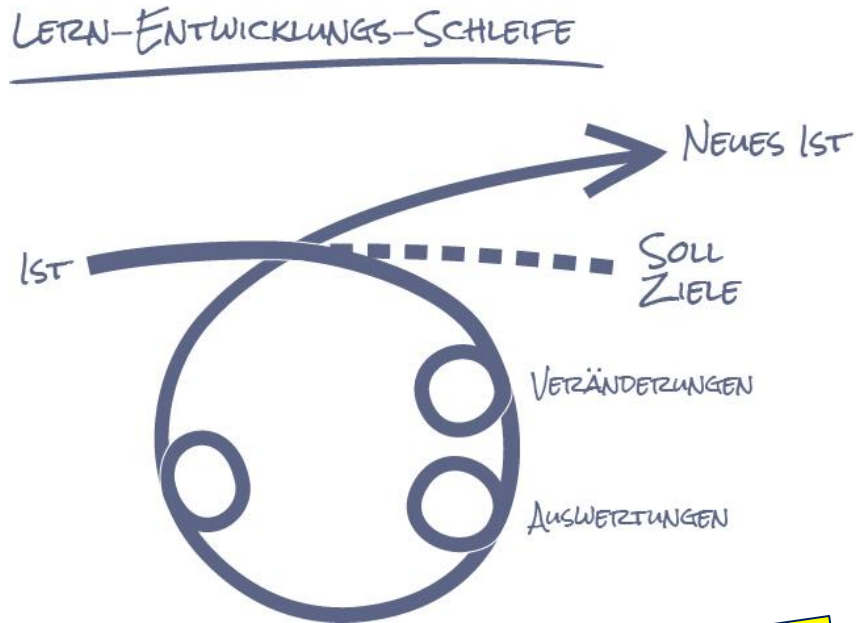
Warum?

um neuen Schulraum zu schaffen, der das Leben, Lernen und Lehren optimal fördert und unterstützt.



**Wie kann der
Innovationsgedanke während
der Phase 0 eingebaut und
gesichert werden?**

Phase 10



Quelle: www.marianne-brehm.de/

Phase 10 als Auftakt eines weiterführenden, kontinuierlichen SE-prozesses

- aus dem konzeptionellen Denken rein ins pädagogische Handeln
- **Gap zwischen Konzeption und konkreter Umsetzung überwinden**
 - Umsetzungsschritte planen und durchführen – in Schleifen denken
 - Strukturen schaffen, sich Prozeduren geben
- Unterstützungssystem (innen und außen) vor und während der Startphase aufbauen



Von der Konzeption ins pädagogische Handeln...

Was braucht es um die konkrete
Umsetzung des Angedachten zu
ermöglichen?

Wie kann dieser Prozess
aussehen?

MERCI

Suivez-nous sur

